

# Die FIM-FABRIK:

## Auf der Überholspur zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

### Inhaltsverzeichnis

2 [Was ist die FIM-FABRIK?](#)

---

3 [Die Idee zum Konzept](#)

---

3 [Wichtige Funktionen](#)

---

4 [Wichtige Vorteile](#)

---

5 [Warum ist jetzt der richtige Zeitpunkt für Digitalisierung?](#)

---

Dank des Konzepts der FIM-FABRIK können IT-Dienstleister und Verwaltungen aus Ländern und Kommunen die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) mithilfe des Föderalen Informationsmanagements (FIM) erheblich beschleunigen. Die FIMFABRIK ermöglicht die medienbruchfreie, hoch automatisierte Digitalisierung föderaler Verwaltungsteile und liefert einen erheblichen Mehrwert: Sie verringert den Zeitaufwand und steigert die Wertschöpfung. Lösungsteile lassen sich damit automatisiert bereitstellen, sodass der ambitionierte Zeitplan des Gesetzes (575 Verwaltungsleistungen bis Ende 2022) eingehalten werden kann.

## **Gehen Sie mit der FIM-FABRIK der Software AG auf die Überholspur!**

---

# Was ist die FIM-FABRIK?

- Die FIM-FABRIK ist ein Konzept, das es den Anwendern erlaubt, unterschiedliche technische und fachliche Standards und Anforderungen miteinander zu kombinieren und Einvernehmen darüber herzustellen
- Sie ist so aufgebaut, dass die FIM-Bausteine (unabhängig von der fachlichen Ausrichtung, der technischen Herausforderung und der eigentlichen Aufgabenstellung) ganz oder teilweise in Digitalisierungsvorhaben angewendet werden können
- Die FIM-FABRIK schlägt die Brücke zwischen unterschiedlichen fachlichen und technischen Nutzergruppen und Bereichen
- Die technischen Bausteine der FIM-FABRIK verbinden Objekte der unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Planung, Architektur, Ausführung, Betrieb und Fachlichkeit) und ermöglichen somit ein automatisiertes und synchronisiertes Zusammenspiel aller Beteiligten
- Die FIM-Fabrik enthält Bausteine, die schnelle und effiziente Problemlösungen erlauben (Quick Wins) sowie komplexe und strategische Digitalisierungsvorhaben nachhaltig unterstützen

## **Beispiele einiger Bausteine:**

- Verbindung zwischen FIM-Repository (Leistung, Datenfelder, Prozesse/ARIS4FIM [einer Ausprägung von ARIS]) und Verfahrensregister (DSGVO, Architektur, Datenflüsse/Alfabet)
- Verbindung zwischen ARIS4FIM und webMethods
- FIM-Adapter und -Converter zur Integration von Fachverfahren (Bestand und neu)
- FIM-Integrations- und Kommunikationsschicht
- Schnelle Automation bisher manueller Tätigkeiten
- Online-Fähigkeit für Bestandsverfahren

## Die Idee zum Konzept

- Wie bei einem Hausbau können auf Basis von Planungsinformationen (Abläufe und Abhängigkeiten, Architektur, Umsetzungsplanung, Teile/Module/Bausteine, Bauabschnitte usw.) Teilumsetzungen beschleunigt erfolgen und letztlich in ein stimmiges Gesamtbild eingefügt werden.
- Das Integrationskonzept nutzt bekannte und im Rahmen von des OZG/der Digitalisierung erhobene Informationen (Nachnutzung), um eine automatisierte Ausführung zu beschleunigen. Unstimmigkeiten sowie Auswirkungen von Updates/Änderungen werden frühzeitig aufgezeigt, redundante Aufgaben vermieden. Zentrale Bausteine können durch Wiederverwendung und Ausbau vielen Projekten gleichzeitig zu Gute kommen.
- Bestehende Verfahren können weiter genutzt und müssen nicht angepasst/ersetzt werden. Stattdessen werden Adapter (FIM, XÖV, FIT-Connect, OSCI, XFall usw.) eingesetzt, um den gewünschten Datenaustausch im Standardformat zu gewährleisten und Funktionen/fachliche Fähigkeiten bereitzustellen. Adapter werden wiederverwendet. Eine vereinfachte Anbindung und Integration, führt – gerade mit Blick auf künftige Anpassungen der Standards und Formate (an einer Stelle, von vielen genutzt) – zu signifikanten Einsparungen von Zeit und Aufwand (Beschleunigung bei Implementierung und geringere Kosten) und mehr Nachhaltigkeit.

## Wichtige Funktionen

- Nachnutzung bewährter und von Analysten als führend bewerteter Standardsoftware, die bereits tausendfach in der Industrie und öffentlichen Verwaltung eingesetzt wird.
- Systeme, Partner, Daten, Geräte und SaaS-Anwendungen können zügig integriert und OZG-fähig gemacht werden, ohne Einzelsysteme anpassen zu müssen.
- Die FIM-FABRIK nutzt bekannte und im Rahmen der OZG-Vorbereitung erhobene Informationen und Daten über die Abläufe (FIM-Prozesse), die Leistungserbringung (FIM-Leistungen), das Datenmanagement (FIM-Datenfelder) und die Implementierung (Architekturmanagement) vorhandener Geschäftslösungen und verwendet sie in automatisierten Ausführungsschichten wieder.
- Zukünftig sichere und vertrauenswürdige Dateninfrastrukturen, wie GAIA-X, können ohne Neuentwicklung schnell und zügig integriert werden, und der hybride Ansatz maximiert die digitale Wertschöpfung der Fachverfahren.

## Wichtige Vorteile

- Nutzung der FIM-Methodik (Bausteine: Leistung, Datenfelder und Prozesse) und XÖV-Standards zur Umsetzung des OZG
- Modernisierung von Bestandsverfahren statt zeit- und kostenintensiver Neuentwicklungen
- Neungsverfahren können, angelehnt an bewährte modulare Plattformkonzepte der Automobilindustrie, schnell und bereits FIM-konform mithilfe modular aufgebauter Bausteine und Basiskomponenten entwickelt werden
- Verfahren (bestehende und neue) werden durch eine FIM-Kommunikationsschicht FIM-konform integriert und angebunden, ohne Einzelverfahren verändern zu müssen

- Die Integrationsschicht ermöglicht, wie durch die EU-Verordnung „Single Digital Gateway“ (SDG) gefordert, die Erstellung von Statistiken und Auswertungen, die schrittweise Nutzung weiterer Optimierungs- und Digitalisierungspotenziale sowie die Steuerung und Überwachung digitalisierter Abläufe
- Die schnelle und rechtssichere Implementierung anhand von FIM-Adaptoren zeigt Datensilos auf bzw. öffnet sie und trägt dem Konzept der Datensparsamkeit durch das Once-Only-Prinzip Rechnung

### Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung

Deutschland hat beim Thema digitale Verwaltung noch einen langen Weg vor sich. Bei Verwaltungsleistungen müssen die Bürgerinnen und Bürger immer noch persönlich bei unterschiedlichsten Behörden (je nach Verfahren) vorstellig werden. Einkäufe, Bankgeschäfte oder Reisebuchungen hingegen können sie mithilfe schneller und einfacher Online-Angebote erledigen.

Genau hier setzt das OZG an! Prozesse und Anträge lassen sich elektronisch effizienter gestalten und können bereits Plausibilitätsprüfungen beinhalten. Des Weiteren können die Bürgerinnen und Bürger Formulare und Ansprechpartner über einfache Suchfunktionen auffinden.

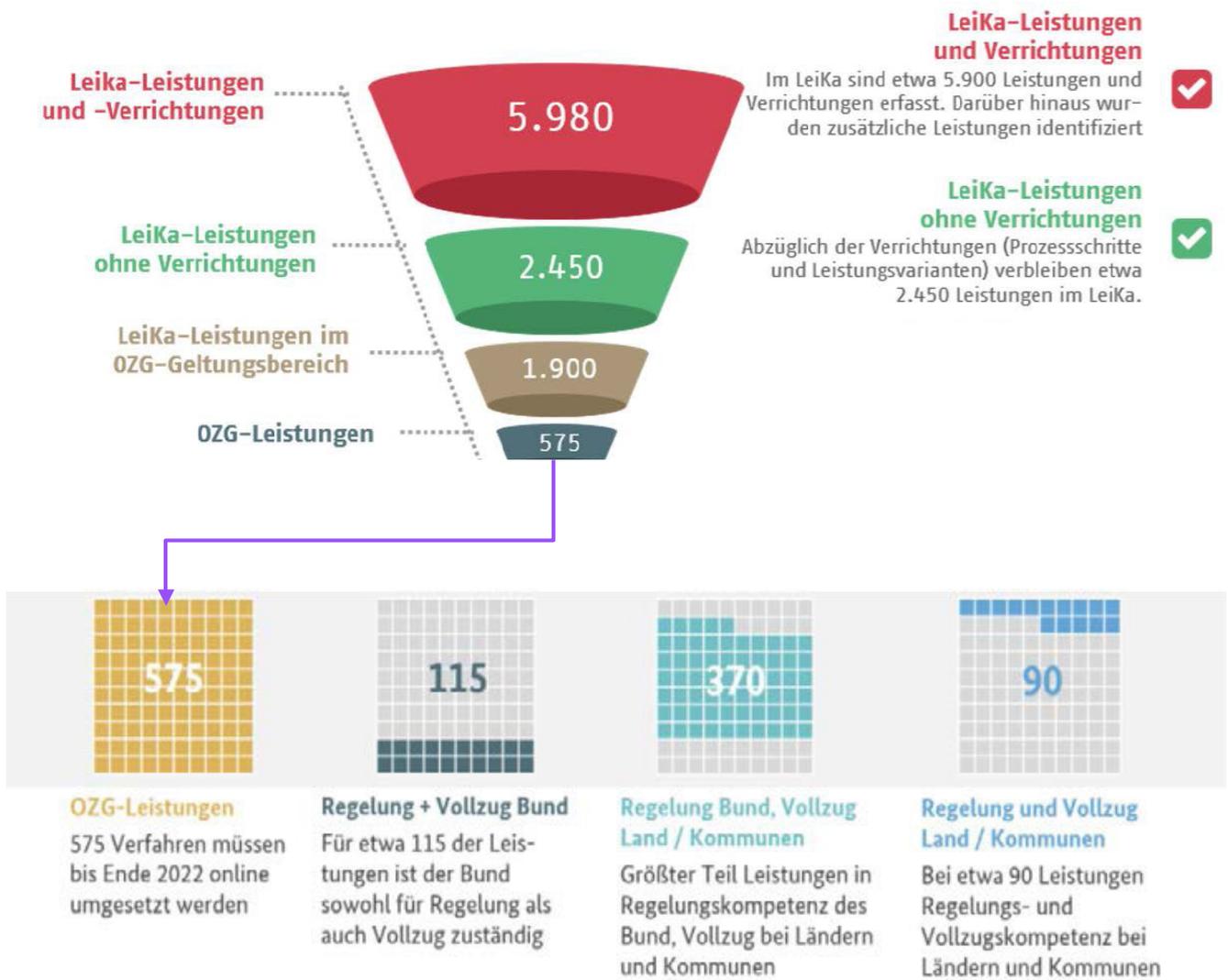


Abbildung 1

Bis Ende 2022 müssen die Länder das vom Bund beschlossene OZG erfüllen. Das bedeutet konkret: insgesamt müssen 575 OZG-Verwaltungsleistungen (über 5.900 Teilleistungen und Verrichtungen) beim Bund, bei den Ländern und Kommunen digitalisiert und vernetzt werden. Die größte Aufgabe besteht darin, eine Infrastruktur zu schaffen, die es den Nutzern erlaubt, mit nur wenigen Klicks die gesuchte Verwaltungsleistung zu finden.

## Warum ist jetzt der richtige Zeitpunkt für Digitalisierung?

Corona hat die Welt wie wir Sie bisher kannten für immer verändert und wirkt wie ein Brennglas auf notwendige und dringend benötigte Veränderungen. Nicht nur die einzelnen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sind seit Bestehen der Bundesrepublik einzigartig, auch die damit einhergehende geringere Wirtschaftsleistung in vielen Bereichen ist für uns als Gesellschaft insgesamt eine neue Erfahrung.

Das vor Corona beschlossene OZG ist eine einmalige Möglichkeit, bestehende Verfahren und Prozesse der öffentlichen Verwaltung zu digitalisieren und zu automatisieren. Hierfür hat die Bundesregierung im Juni 2020 das Konjunktur- und Zukunftspaket auf den Weg gebracht.

Von den 130 Milliarden Euro, die dieses Paket umfasst, entfallen drei Milliarden Euro auf Hilfsmittel für die schnellere Umsetzung des OZG. Der wohl wichtigste Aspekt, den es bei der Umsetzung des OZG und der Bereitstellung von Online-Verwaltungsleistungen zu berücksichtigen gilt, ist: Eine bloße Eins-zu-eins- Umsetzung analoger Verfahren, zum Beispiel in digitale Formulare, trüge zwar dem Gesetz bei strikter Auslegung Rechnung. Das volle Potenzial der digitalen Wertschöpfung würde eine solche Eins-zu-eins-Umsetzung aber nicht heben und maximieren.

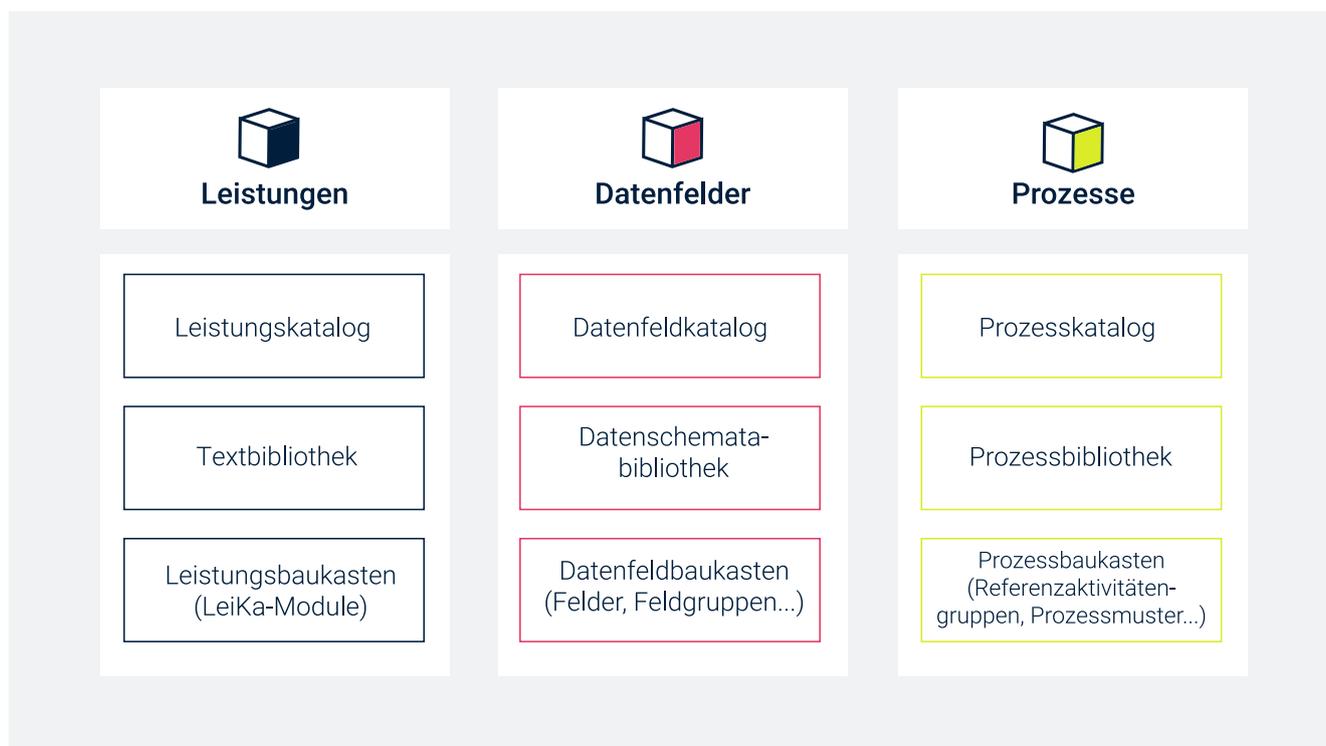


Abbildung 2

## Warum lohnt sich der Einsatz der FIM-FABRIK?

Das FIM ist eine Methode für Behörden, Fachverfahrenshersteller und IT-Dienstleister der öffentlichen Verwaltung zur Umsetzung des OZG. Im FIM wird eine einheitliche Semantik verwendet, um Leistungen, Datenfelder und Prozesse zu definieren, um so ein einheitliches Verständnis herbeizuführen.

## FIM-FABRIK im Detail

Bestehende Fachverfahren FIM-konform anzupassen ist komplex und zeitintensiv, da sich die einzelnen Fachverfahrenverantwortlichen in die FIM-Methodik und damit einhergehend in die technische Ausprägung der Verfahren einarbeiten müssen. Weiterhin geht es nicht nur darum, die Fachverfahren einmal FIM-konform umzusetzen. Vielmehr müssen die Verfahren auch kontinuierlich gepflegt und angepasst werden, beispielsweise an neue Gesetze, Formate oder Standards.

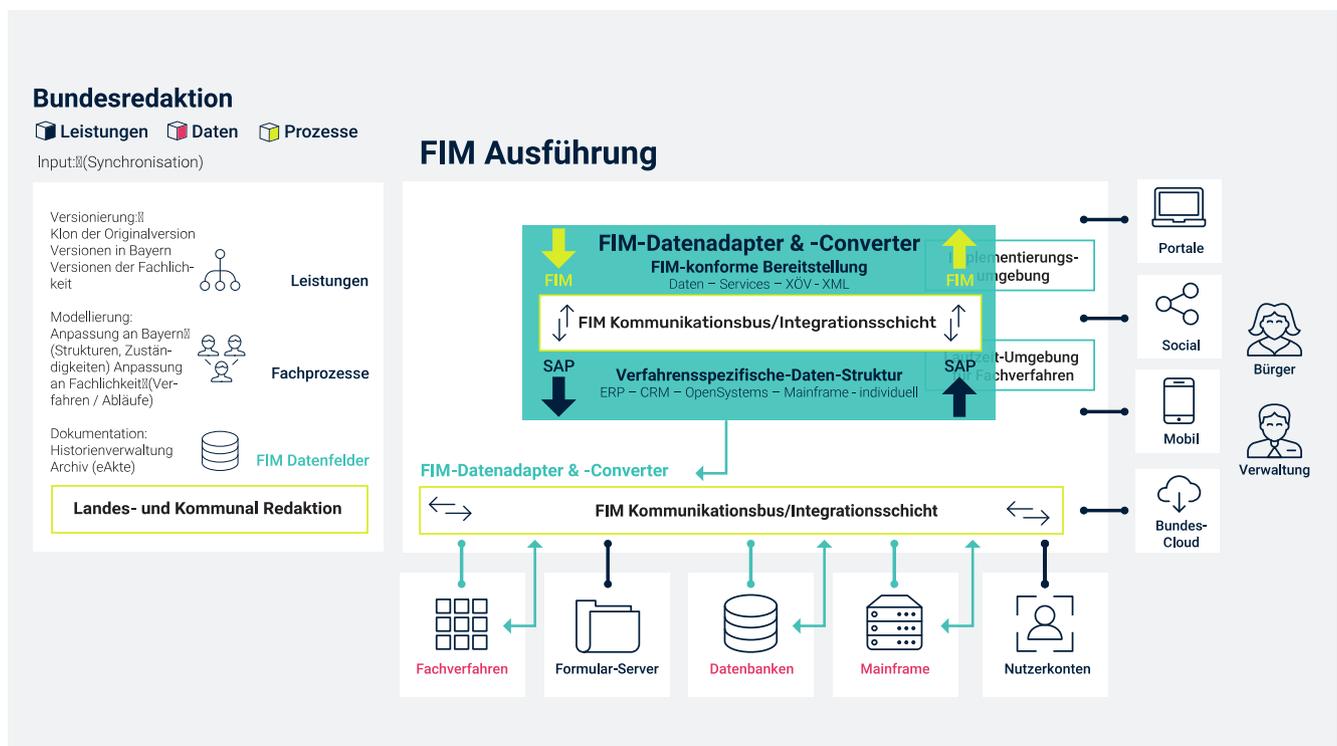


Abbildung 3

Die FIM-FABRIK der Software AG löst genau dieses Problem. Die im Bild dargestellte Problemstellung nicht FIM-fähiger Fachverfahren wird durch den Einsatz eines FIMAdapters & -Converters aufgelöst. Basierend auf Planungsinformationen in ARIS und ARIS4FIM sowie webMethods als FIM-Integrationschicht kann ein vereinfachter FIMDatenadapter generiert und/oder eine fachliche Verfahrensintegration FIM-konform realisiert werden.

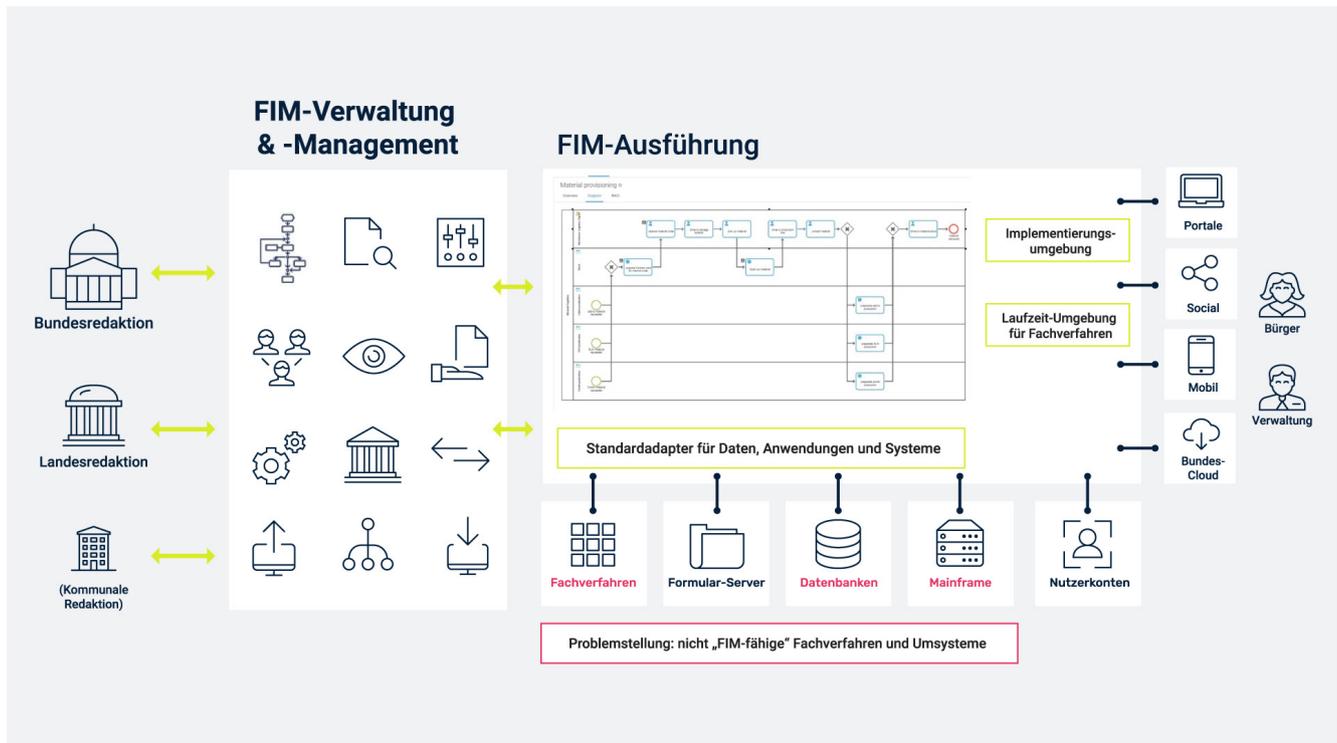


Abbildung 4

Bestehende Fachverfahren werden mithilfe von FIM-Datenadaptern und FIM-Convertern FIM-fähig gemacht. Der FIM-Kommunikationsbus gewährleistet hierbei die konforme Bereitstellung von Daten, Services, XÖV- und XML-Austauschformaten.

Des Weiteren verarbeitet der FIM-Kommunikationsbus während der Laufzeit die verfahrensspezifischen Daten, die z. B. über Backendsysteme wie SAP bereitgestellt werden.

## ARIS4FIM als Einzelwerkzeug bei bereits bestehenden Integrationslösungen

- ARIS4FIM verbindet die drei Bausteine Leistungen, Datenfelder und Prozesse miteinander
- ARIS4FIM kann eine Verbindung zwischen den erfassten und standardisierten Leistungen, die zu digitalisieren sind, herstellen
- Das Zusammenspiel der drei Bausteine ist für die erfolgreiche Umsetzung des FIM und somit der Anforderungen des OZG unerlässlich

